

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Dresden  
Beschluss des Stadtparteitag vom 22.10.2016

# **Leitlinien für eine GRÜNE Kulturpolitik in Dresden**

## **EINLEITUNG**

Dresden war über weite Strecken seiner Geschichte ein kulturelles Zentrum mit europaweit strahlender Innovationskraft. Museen mit weltberühmten Sammlungen, erstklassige Orchester und Chöre sowie bedeutende Bauten zeugen als kulturelles Erbe noch heute von diesem Ruf und stellen zudem ein bedeutendes touristisches Potential dar.

Aktuell weist Dresden eine lebendige Kulturszene mit verschiedenen, über das Jahr verteilten Stadtteilstellen, Events und Festivals (beispielsweise die Dresdner Musikfestspiele) und einer großen Dichte an städtischen Kultureinrichtungen wie Theatern, Museen und Bibliotheken auf. Dafür haben die GRÜNEN in Dresden in den letzten Jahren erfolgreich gestritten. So rückten mit dem Ausbau des Kraftwerkes Mitte wichtige städtische Einrichtungen wie das Theater Junge Generation und die Staatsoperette ins Zentrum der Stadt. Dies gilt ebenso für den Kulturpalast, der in den kommenden Jahren zur Heimat für Dresdner Philharmonie, Herkuleskeule und Zentralbibliothek wird. Zudem beteiligt sich die Stadt an den Kulturausgaben für die in Dresden ansässigen Landeseinrichtungen. Diese Dichte und Qualität gilt es auch für zukünftige Generationen zu sichern. Doch noch stärker als bisher müssen wir uns in Dresden für innovative und kreative Ideen öffnen, um auch der zeitgenössischen Kunst auf allen Ebenen und der Auseinandersetzung mit der Gegenwart und deren aktuellen Problemen den nötigen Raum zu geben. Besonders im Bereich der sogenannten freien, also nicht institutionalisierten Kultur hat Dresden dringenden Nachholbedarf.

Wir wollen außerdem, dass der kulturelle Raum Dresden noch stärker gemeinsam mit dem Umland gedacht wird und auch die Wechselbeziehungen zwischen Kultur und Natur intensiver genutzt werden.

Mit den vorliegenden Leitlinien fassen wir unser Verständnis von Kulturpolitik zusammen und beschreiben, wie wir Kulturpolitik in den kommenden Jahren gestalten wollen. GRÜNE Kulturpolitik will sowohl in bestehende Strukturen quantitativ und qualitativ investieren als auch die Rahmenbedingungen zur Entstehung neuer Kunst und Kultur fördern. Dafür wollen wir die finanzielle Ausstattung auf eine sichere und vor allem stetige Basis stellen - gezielt, fair und transparent. GRÜNE Kulturpolitik sucht nach einer Kultur der Partizipation und Teilhabe mit gleichen Chancen auf kulturelle Bildung für alle Bevölkerungsgruppen. GRÜNE Kulturpolitik legt zudem ein Augenmerk auf soziokulturelle Arbeit und Initiativen in den Stadtteilen sowie auf interkulturelle Projekte, die kulturelle Vielfalt und Internationalität in Dresden befördern.

Kultur in all ihren Facetten kann Besonderes leisten. Wir wünschen beim Lesen dieser Leitlinien gute Anregungen, neue Ideen und schließlich Lust auf mehr Kultur!

- Teilhabe

**Wir fordern den gleichberechtigten Zugang aller zu Kultur. Dies beinhaltet sowohl die Möglichkeit des Kulturerlebens als auch die Teilhabe am Kulturschaffen.**

Kultur ist essenzieller Bestandteil des Lebens. Um den Zugang dazu zu ermöglichen, müssen bestehende Barrieren beseitigt werden. Kultur lebt aber nicht nur von professionellen Künstler\*innen und einem rezipierenden Publikum. Wir setzen uns dafür ein, Kulturschaffen für alle zu ermöglichen, um wahrhaft Kulturstadt zu sein.

Dies setzt Barrierefreiheit sowie die Abschaffung sprachlicher, sozialer und kultureller Hürden voraus, zum Beispiel durch Höranlagen in Museen, durch museumspädagogische Angebote speziell für lernschwache Menschen, durch den Ausbau von mehrsprachigen Angeboten bei städtischen Veröffentlichungen oder auch durch anderssprachige Medien in Bibliotheken.

- Interkulturalität/Internationalität

**Kultur ist bunt und nicht national. Für ein weltoffenes Dresden bedarf es Begegnungen mit anderen Kulturen. Deshalb setzen wir uns für eine größere Offenheit gegenüber der Kultur anderer Weltregionen und für eine Kultur ohne Grenzen ein.**

Dresden hat sich historisch-politisch und kulturell in einem Netz aus internationalen Beziehungen entwickelt. Schon immer wirkten hier Menschen aus den verschiedensten Ländern, die die Stadt erst zu dem machten, was sie heute ist. Und auch für die weitere Entwicklung Dresdens sind die Ideen und Einflüsse von Menschen verschiedenster Herkunft mit ihren unterschiedlichen Biografien notwendig.

Besonders wichtig ist es, Initiativen räumlich, finanziell und organisatorisch zu fördern, die im Bereich der interkulturellen Arbeit aktiv sind und so kulturelle Vielfalt und Internationalität befördern. Wir setzen uns zudem für den Ausbau der interkulturellen Beziehungen zu unseren Partnerstädten und direkten Nachbarländern ein. Auch deshalb sind zum Beispiel mehrsprachige Angebote in den öffentlichen Einrichtungen und im Stadtraum auszubauen.

- (Frei)Räume

**Kunst- und Kulturschaffende brauchen ausreichend Raum zur Entfaltung. Diesen zu schaffen und zu erhalten, ist eine zentrale Aufgabe der Stadt.**

Für die Entwicklung einer Stadt ist die Freiheit des Denkens und deren Ermöglichung von essenzieller Bedeutung. Nur wenn in Dresden eine Offenheit für verschiedene Lebensansätze herrscht und das Experimentieren mit neuen Gedanken des Zusammenlebens möglich ist, hat Dresdens Zukunft eine gute Perspektive. Entsprechend sind Freiraumprojekte eine Keimzelle von Kultur, die es zu unterstützen gilt.

Dazu gehört die Bereitstellung von ausreichend bezahlbaren Kreativräumen, ebenso wie ein Zwischennutzungskonzept zur unbürokratischen Vergabe von leerstehenden Räumlichkeiten als Arbeits-, Proben- oder Atelierräume. Wir fordern außerdem die schnelle Umsetzung des Proben- und Residenzzentrums im Festspielhaus Hellerau. Das Mary-Wigman-Haus in der Bautzner Straße (ehemals Kleine Szene) soll der freien Szene zur Verfügung stehen. Der Erhalt der Ostrale am aktuellen Standort (im Ostragehege) muss durch Sicherung der Bauten gewährleistet werden.

- Kulturelle Bildung

**Kulturelle Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher muss sie allen Menschen ermöglicht werden, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Lebenssituation.**

Die Ausübung von Kunst sowie die Auseinandersetzung mit Kultur schulen und schärfen emotionale und soziale Schlüsselkompetenzen. Kulturelle Bildung fungiert als Türöffner für Kinder aus bildungsfernen Familien, in denen nur wenige Impulse zur Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur zu erwarten sind. Der gängige Fokus auf die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen muss jedoch auf weitere Zielgruppen ausgeweitet werden.

Deshalb muss die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Akteur\*innen aus Kunst und kultureller Bildung verbessert werden. Multiplikator\*innen in Kitas, Schulen, im außerschulischen Bereich und in kulturellen Einrichtungen müssen im Bereich der kulturellen Bildung gezielt fortgebildet werden. Eine Initiierung von Angeboten auch für andere Altersgruppen sowie Projekte, die gezielt generationenübergreifendes Lernen (etwa in Zusammenarbeit mit der Seniorenakademie Dresden) fördern, ist notwendig und braucht Unterstützung.

- Stadtteilkultur/Soziokultur

**Wie kein anderer Kulturbereich ermöglicht Soziokultur den Austausch von Menschen unterschiedlicher Generationen, Kulturkreise und gesellschaftlicher Gruppen. Wir engagieren uns daher besonders für soziokulturelle Arbeit und Initiativen in den Stadtteilen.**

Dresdens soziokulturelle Zentren und Initiativen leisten einen nicht hoch genug zu bewertenden gesellschaftlichen Beitrag. Wir unterstützen daher deren Angebote in den Stadtregionen. Um kulturelle Vielfalt für alle zu ermöglichen, muss eine entsprechende Infrastruktur in allen Stadtteilen vorhanden und zugänglich sein. Dies betrifft sowohl Angebote kommunaler als auch freier Kulturträger\*innen.

Um ein bessere Unterstützung und Vernetzung der einzelnen soziokulturellen Zentren zu ermöglichen, ist ein „Konzept Soziokultur Dresden“ notwendig. Ziel GRÜNER Stadtpolitik muss die Erreichbarkeit soziokultureller Einrichtungen in allen Stadtteilen sein. Eventuelle Fehlstellen müssen mit einer gezielten Unterstützung (beispielsweise durch Mietpreiserleichterungen etc.) beseitigt werden.

- Kulturfinanzierung

**Wir brauchen ein Bekenntnis zur Förderung von Kultur, eine verlässliche, nachvollziehbare und somit nachhaltige Finanzstruktur, transparente Förderkriterien sowie eine einfache und unbürokratische Fördermittelvergabe.**

Die Kulturförderung beträgt bundesweit derzeit rund 10 Mrd. Euro pro Jahr, wobei der Bund daran mit nur rund 1 Mrd. Euro beteiligt ist und somit der größte Anteil von den Ländern und Kommunen getragen wird. Die Ausgaben im Kulturbereich der Stadt Dresden machen mit 90 Mio. Euro rund 6,5 Prozent des Gesamthaushaltes aus. Der größte Teil dieser Summe entfällt auf die großen Theater und Orchester, die in Kulturpalast und Kraftwerk Mitte angesiedelt werden, mit 10,5 Mio. Euro beteiligt sich die Stadt an Landeseinrichtungen, und rund 6,5 Mio. Euro fließen in die Kommunale Kulturförderung, also die Förderung von privaten Vereinen und freien Trägern sowohl projektbezogen (2016: 439.516 Euro) als auch institutionell.

Wichtige kulturelle Aktivitäten entstehen jenseits fester Strukturen mit hohem persönlichen Engagement der Akteur\*innen. Für diese braucht es eine deutlich bessere finanzielle Basis. Zur Verbesserung der Finanzsituation muss auch einnahmeseitig etwas getan werden. Wir stehen daher zur eingeführten Übernachtungssteuer.

Ebenso muss eine schnelle, flexible und einfache Förderung bis zu einer Summe von 5000,- EUR möglich sein. Erste Schritte zu einem solchen „Feuerwehrtopf“ hat der Dresdner Stadtrat auf GRÜNE Initiative hin eingeleitet.

GRÜNE Politik befürwortet auch eine Kulturförderung zusätzlich durch private Initiativen, Stiftungen oder Sponsorentätigkeit. In jüngerer Zeit hat sich zudem das Crowdfundig als demokratisches Finanzierungsinstrument bewährt, das gerade nicht auf staatliche Förderung setzt, sondern auf Unterstützer\*innen, das Publikum bzw. die späteren Profiteure setzt. Auch derartige Modelle unterstützen wir als GRÜNE.